

Dezentrale Ölmühlen

Der größte Teil des Rapsöls wird in Deutschland von industriellen zentralen Ölmühlen gepresst und extrahiert, daneben werden aber auch in Kleinanlagen Rapsöl- und Presskuchen hergestellt.

Die dezentralen Ölmühlen bieten oftmals Chancen für den ländlichen Raum und können die Wertschöpfung in der Landwirtschaft erhöhen.

Im Bundesverband der dezentralen Ölmühlen und Pflanzenöltechnik (BDOel) haben sich ca. 70 (Stand 2013) Ölmühlen zusammengeschlossen und setzen sich gemeinsam für die Wertschöpfung, Idee und Erhaltung dieser dezentralen Strukturen ein.

Neben dem Absatz als Kraftstoff, Heizstoff für Blockheizkraftwerke und Speiseöl bietet das Rapsöl aus der dezentralen Ölgewinnung besonders beim Einsatz als Futteröl eine Reihe von Vorteilen, die hier erläutert werden.



Argumente die für den Einsatz von Rapsöl sprechen

- » Rapsöl bindet Staub. Das vermindert Futtermittelverluste und beugt Veränderungen der Lungenfunktion der Tiere vor, was sich wiederum in gesünderen Tieren und verbesserten Leistungen zeigt.
- » Rapsöl gleicht unterschiedliche Partikelgrößen bei mehlartigen Futtermischungen aus
- » Rapsöl erhöht die Energiedichte der Mischung und damit die Energieaufnahme der Tiere
- » Rapsöl ermöglicht den Einsatz von Futtermitteln mit geringer Energiedichte
- » Rapsöl deckt den Bedarf an essentiellen Fettsäuren
- » Rapsöl verbessert die Fließfähigkeit von pelletierten Futtermitteln
- » Rapsöl unterstützt die Versorgung mit fettlöslichen Vitaminen
- » Rapsöl verhindert die Schaumbildung bei Flüssigfütterungsanlagen (auch in Biogasanlagen)

Diese Informationsbroschüre wird überreicht von:

MARA GmbH & Co. KG

Lichtenfelser Str. 2

96275 Marktzeuln-Zettlitz

Tel.: 09574/6333-70

Fax: 09574/6333-74

www.mara-pflanzenoel.de

andreas.sollmann@maschinenringe.de



- » Rapsöl als Futteröl
- » Kraftstoff nach DIN 51605
- » für Pflanzenöl-BHKW
- » Biogasanlagen als Stützfeuerung
- » Speiseöl
- » pelletierter Rapskuchen
- » ständig Rapsankauf, ab Hof oder Lieferung
- » Verarbeitungskapazität in unserer Ölmühle
- » Untersiemau: 14.000 to/Jahr

Öllieferung mit eigenem LKW in Nordbayern & Thüringen.

Abholung der Produkte jederzeit an der Ölmühle
Analysen und Zertifikate über unsere Internetseite abrufbar.

Mitglied im



Argumente & Einsatzempfehlungen für RAPSÖL aus dezentralen Ölmühlen für die Tierernährung



Schweine

Rapsöl enthält etwa die 2,8 fache Energiemenge von Getreide. Gerade das trägt zur Erhöhung des Energiegehaltes in den Futtermischungen bei.

Die Ferkel können das Rapsöl dank bestimmter Enzyme sehr gut verdauen. Durch den Rapsöleinsatz wird die Verdaulichkeit der organischen Substanz, der Mineralstoffe und fettlöslichen Vitamine erhöht. Dazu kommt die beruhigende und entzündungshemmende Wirkung der Linolensäure, die bei Ferkeln ein schnelleres Wachstum und eine bessere Futterverwertung bewirkt.

Bei Zuchtsauen sind während der Laktation sehr hohe Energiemengen für eine gute Aufzuchtleistung und für die Erhaltung der Fruchtbarkeit erforderlich. Rapsöl beeinflusst auch die Fettsäurezusammensetzung der Milch positiv. Die Gehalte an Öl-, Linol- und Linolensäure werden erhöht, die an Palmitin- und Palmitoleinsäure reduziert. Der höhere Linolensäuregehalt wirkt sich positiv auf den Gesundheitszustand der Ferkel aus. Durch den Rapsöleinsatz werden somit die Aufzuchtleistungen, die Belegungs- bzw. Trächtigkeitsraten und die Lebensleistung der Sauen verbessert.



Bei Mastschweinen mit hohem Proteinansatzvermögen ist die Futterraufnahme der begrenzende Faktor für das Wachstum. Die hohe Energiedichte von Rapsöl bewirkt, dass bei gleich hohem Futterverzehr mehr Energie aufgenommen wird. Das genetisch vorhandene Wachstumspotential kann somit besser ausgeschöpft werden. Das führt zu einer besseren Nährstoffverwertung und geringeren Futterkosten. In der Endmast sollte aufgrund der Gefahr der Verfettung der Öleinsatz auf 1 % begrenzt werden.

Rapsöl besitzt ein günstiges Fettsäuremuster. Das Futterfett hat Einfluss auf die Fettqualität im Schlachtkörper. Das Fettsäuremuster ist bedeutsam für die Konsistenz, Oxidationsstabilität und den Geschmack des Schlachtkörperfettes und der daraus hergestellten Produkte. Das Fettsäuremuster des Rapsöles ist im Vergleich zu Sojaöl günstiger für Mastschweine.

Rinder

Bei Rindern kann Rapsöl nur in begrenzten Mengen eingesetzt werden, da sich ein zu hoher Ölgehalt negativ auf die Pansenfunktion auswirkt. Bei einer Menge von 1 % zur Staubbindung in der Kraftfuttermischung gibt es keine Probleme. **Dafür ist der Rapskuchen aus dezentralen Ölmühlen das Eiweißfuttermittel für ihre Milchkühe und Bullen.**

Neueste Studien von dänischen und österreichischen Forschern haben auch ergeben, dass Rapsöl fressende Kühe weniger Treibhausgase produzieren. Bestandteile des Öls hemmen eine neu entdeckte Gruppe von Mikroben im Wiederkäuermagen, die Methan produzieren.



Rapsöl oder Sojaöl – was ist besser?

Rapsöl besitzt ein günstiges Fettsäuremuster. Das kann sich besonders bei Mastschweinen positiv auf die Fettqualität auswirken. Der Einsatz von Futterölen in der Fütteration ist durch den Gehalt in Polyensäuren - insbesondere Linolsäure - begrenzt.

Für Sojaöl wird er mit 2.0–2.5% angegeben. Rapsöl aus 00-Saat enthält halb so viel Polyensäuren wie Sojaöl - Linolsäure nur ca. 40%. Mastversuche bestätigen erneut den engen Zusammenhang zwischen Polyensäuregehalt im Futter und Polyensäuregehalt im Fettgewebe der Schweine. Weibliche Schlachtschweine weisen gegenüber männlichen Kastraten tendenziell höhere Linolsäuregehalte auf.

Mit 4% Rapsölzusatz werden Linolsäuregehalte in den untersuchten Fettgeweben erreicht, die auch für Verarbeitungsware akzeptabel sein dürften. Durch die Züchtung und Verarbeitung der 00-Rapssorten sind auch keine negativen Auswirkungen auf die Futterraufnahme bei Zugabe von Rapsöl festzustellen.

(Quelle: „Zum Einsatz von Rapsöl im Vergleich zu Sojaöl im Mischfutter für Mastschweine und zum Einfluss dieser Futteröle auf das Fettsäuremuster des Schweinefettes“, Fett/Lipid, 93:391-399)

Lagerung

Die Lagerung von Rapsöl sollte möglichst kühl, dunkel und in lichtgeschützten, sowie geschlossenen Behältern erfolgen um das Ranzigwerden zu verhindern. Verdorbene Öle sollten nicht mehr verfüttert werden, da es dann zu einem Rückgang der Futterraufnahme kommen kann.

Durch die Züchtung, Anbau und die Verarbeitung von 00-Rapssorten in Deutschland gibt es im Vergleich zu andern Pflanzenölen keine geschmacklichen Nachteile. Zudem ist der Anteil in den einzelnen Futtermischungen sehr gering.

In der Humanernährung wirbt man immer mehr damit, native, kaltgepresste Pflanzenöle zu verwenden. Warum soll man dann den Tieren Futtermittel vorsetzen, die durch Extraktion mit Lösungsmittel hergestellt worden sind und anschließend mit Vitaminen wieder zugesetzt werden?

Eine Preisdifferenz von Rapsöl zu anderen Pflanzenölen gibt es fast nicht.

Durch den Einsatz von kaltgepresstem Rapsöl und -kuchen aus dezentralen Ölmühlen ...

- » können Sie einfach und transparent nachvollziehen wo genau ihre Futtermittel herkommen
- » lassen sich Transportwege einsparen
- » belassen die Wertschöpfung in der Region
- » ihre eigen erzeugten Produkte wieder verarbeiten
- » GVO-freie Futtermittel verwenden